



CIRCVLARE



Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos.

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen in Österreich

Erscheint mind.
vierteljährlich.

Nummer 1/2001

Herausgegeben von der Sodalitas

Februar 2001

Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt, Wien

Decennium Sodalitatis

Zehn Jahre Sodalitas – dazu sei an dieser Stelle nur so viel angemerkt: Der mit Bescheid vom 5. 3. 1991 von der Sicherheitsdirektion Graz genehmigte Verein SODALITAS wählte in der ersten Generalversammlung im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung in Krems am 27. 8. 1991 den ersten Vorstand. Im

Oktober desselben Jahres betrug der Mitgliederstand 129. Heute halten wir bei 707 Mitgliedschaften.

Von unserem Circulare erschienen bis Anfang 1998 19 Ausgaben. Von Mai 1998 bis Ende 2000 konnten wir 14mal im Rahmen des Zeitungsverandes Porto sparen, was uns ab dieser Nummer

nicht mehr gewährt wird. Wir müssten mindestens 1000 Exemplare verschicken.

Es wäre schön, Sie am 22. April bei der Generalversammlung und beim Rahmenprogramm in Graz begrüßen zu dürfen!

Details: Seite 19



Bitte um Meldung der Teilnehmer(innen) für die Euroclassica Academia Aestiva bis Ende Februar!

- **Unternehmensschulung zum Thema „Philosophie anhand von Seneca“:** Seite 2
- **Aus den Medien:** Seite 8
- **Ovid auf der Bühne:** Seite 9
- **Certamen Platonium:** Seite 10
- **Amtsblatt der Europ. Gemeinschaften:** Seite 11
- **Veranstaltungen in den Bundesländern:** Seite 13
- **Veranstaltungen im Ausland:** Seite 14
- **Decennium:** Seite 19
- **Rezensionsangebote:** Seite 19
- **Ex libris:** Seite 20



Seite 16

Unternehmensschulung zum Thema „Philosophie anhand von Seneca“

Ziele der Schulung

Kenntnis von Senecas Leben, Werk und Philosophie
Textverständnis (Übersetzung, Inhalt und Interpretation) von mindestens zwei Seiten Originaltext von Seneca, jedenfalls zwei verschiedene Themen

Arbeitsweise

Vier Schulungsleiter arbeiten mit je einem Team zu 3-4 Personen. Die Schulungsleiter werden durch die Unternehmensleitung aufgrund des Ergebnisses ihres Bewerbungsbogens bestimmt, die Zusammenstellung der Teams und die Zuordnung der Leiter behält sich die Unternehmensleitung vor.

Die Textauswahl und die Arbeitsfortschritte sind von den Schulungsleitern mit der Leitung abzuklären (Bereitschaft zu zusätzlichem Zeitaufwand auch außerhalb der Dienstzeit).

Zeitraumen für die Schulung: 2.5.2000 – 22.5.2000

Überprüfung der Ergebnisse durch die Firmenleitung

23.5.2000: Schriftliche Überprüfung der Fähigkeit der selbstständigen Texterarbeitung

25.5./29.5.2000: Mündliche Überprüfung des Grades der Zielerreichung (Einzelgespräche)

30.5./6.6.2000: Präsentation der Arbeit in den Teams

Alle Mitarbeiter werden außerdem gebeten, als Vorbereitung für die Schulung einen vorgegebenen Text schriftlich vorzubereiten und ihre Arbeit bis spätestens 9.5.2000 bei der Unternehmensleitung abzugeben.

Bewerbungsbogen für Schulungsleiter

1. Wie stellen Sie sich die Planung und Organisation der nächsten acht Stunden im Team und der acht für Einzelarbeit vorgesehenen Stunden konkret vor, um die gesteckten Ziele zu erreichen?
2. Wie würden Sie Ihre Mitarbeiter dazu motivieren, die von der Unternehmensleitung gesteckten Ziele erreichen zu wollen?
3. Wie könnten Sie Ihre Mitarbeiter in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten fördern im Hinblick auf Kennenlernen des Autors und seiner Philosophie, Übersetzung, Textverstehen, Umsetzung für ihr eigenes Leben?
4. Welche Hilfen können Sie Ihren Mitarbeitern bei Schwierigkeiten zur Verfügung stellen?
5. Wie sichern Sie den Arbeitsertrag Ihrer Mitarbeiter? Wie verhindern Sie, dass sie ohne echte Fortschritte in Bezug auf Erwerb von Fähigkeiten zu fingierten Ergebnissen kommen?
6. Welche Möglichkeiten der Kontrolle haben Sie für die Sicherung der Ergebnisse?
7. Wieviel zusätzliche Zeit sind Sie bereit zu investieren in die Förderung einzelner Teammitglieder bzw. in Mitarbeitergespräche mit der Unternehmensleitung?
8. Gibt es Mitarbeiter, mit denen sie sich eine Zusammenarbeit nicht vorstellen können? Wenn ja, welche?
9. Welche Ideen für eine Präsentation der Arbeit Ihres Teams haben Sie?
10. Sind Sie zu einer Evaluierung der Leistungen Ihrer Teammitglieder gegenüber der Unternehmensleitung bereit? Konkretisieren Sie Ihre diesbezüglichen Vorstellungen!

Reifeprüfung: Fächerübergreifende und Spezialfragen

1. Spezialgebiet: Spätlatein

Texte:

1) Appendix Probi:

peculum non speculum
cultellum non cuntellum
calida non calda
auris non oricla
terebra non telebra
rivus non rius
myrta non murta

2) Peregrinatio Echeriae XXIV 1:

Ut autem sciret affectio vestra, quae operatio singulis diebus cotidie in locis sanctis habeatur, certas vos facere debui, sciens, quia libenter haberetis haec cognoscere. Nam singulis diebus ante pullorum cantum aperiuntur omnia hostia Anastasis et descendunt omnes monazantes et parthene, ut hic dicunt, et non solum hii, sed et laici praeter, viri aut mulieres, qui tamen volunt maturius vigilare. Et ex ea hora usque in luce dicuntur ymni et psalmi respondentur. (92 W.)

Leitfragen:

- Definiere den Begriff „Spätlatein“ und ordne diese Phase in die Epochengliederung der lateinischen Sprache ein!
- Zeige anhand der Beispiele der Appendix Probi, welche sprachlichen Veränderungen in der Spätantike eingetreten sind!

- Übersetze die Textprobe aus der Peregrinatio Echeriae, schildere kurz die Umstände der Entstehung dieses Texts (Verfasserin, Adressat, Entstehungsort) und zeige abschließend, an welchen Stellen der Text sprachlich stark vom klassischen Latein abweicht! Warum hat die Verfasserin derartige „Fehler“ gemacht?

Vorbereitungsquantum:

Matthäus 13, 1-9 und 24-30 nach der europäischen und afrikanischen Textgestaltung nach Ad. Jülicher: Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung Bd. 1.

Auszüge aus der Appendix Probi 1-45

Peregrinatio Echeriae XXIII, 10 – XXIV, 1-5

Regula Benedicti 72, 86, 136, 140ff., 152, 162, 171, 240

Carl Vossen, Mutter Latein und ihre Töchter, Düsseldorf 1983, S. 16-23, 68ff.

Fritz Fassler, Privatschule der Engl. Fräulein, St. Pölten

2. Fächerübergreifende Schwerpunktprüfung Latein – Musikerziehung

1. Die gesellschaftliche Position des Künstlers

In einem der berühmtesten Gedichte der Weltliteratur schreibt Vergil:

Iam nova progenies caelo demittitur alto.

progenies: genus; demitto 3: herabsenden

Tu modo nascenti puero, quo ferrea primum

ferreus 3: eisern; quo: mit dem

Desinet ac toto surget gens aurea mundo,

castus 3: keusch; faveo 2 + Dat.: begünstigen; Lucina: L., Geburtsgöttin

Casta fave Lucina.

In medio mihi Caesar erit ... (*Vergil, Georgica*)

Sibylle führt Aeneas durch die Unterwelt. Dort trifft er seinen Vater Anchises. Dieser zeigt ihm in der sogenannten „Römerschau“ Gestalten der römischen Geschichte bis herauf zur Gegenwart:

**Der aber hier ist der Held, der oft und oft dir verheißen,
Caesar Augustus, der Spross des Göttlichen. Goldene Weltzeit
bringt er wieder für Latiums Flur, wo einstens Saturnus
herrschte, er dehnt sein Reich, wo fern Garamenten und Inder
wohnen ...**

- Nimm ausgehend von diesen Textstellen Bezug auf das Verhältnis zwischen dem Dichter Vergil und Kaiser Augustus!
- Welche soziale Stellung hatte der Künstler generell in der „augusteischen Zeit“?
- Wie stellt sich das Verhältnis Herrscher zu Künstler in der Zeit der Wiener Klassik dar?
- Verweise auf die gesellschaftliche Bedeutung des Künstlers im ausgehenden 18. Jh.!

2. Antike Mythen als Stoff für Literatur und Musik

...

**Fern aber, dunkel vor dem klaren Ausgang,
stand irgendjemand, dessen Angesicht
nicht zu erkennen war. Er stand und sah,
wie aus dem Streifen eines Wiesenpfades
mit trauervollem Blick der Gott der Botschaft
sich schweigend wandte, der Gestalt zu folgen,
die schon zurückging dieses selben Weges,
den Schritt beschränkt von langen Leichenbändern,
unsicher, sanft und ohne Ungeduld.**

- Welchen antiken Mythos hat Rilke in diesem Gedicht verarbeitet?
- Gib den Inhalt und die Hauptthemen dieses Mythos in der Fassung Ovids an!
- Beschreibe diesen Mythos als einen der meistvertonten der Opernliteratur!
- Verweise auf die Macht der Götter in diesem Mythos und vergleiche mit Strawinskys „Ödipus rex“!

Vorbereitungsquantum:

Folgende Nummern aus der Ausgabe Orbis Latinus: 1; 3-6; 9-13; 16; 18-27; 32-28

Zarl, Josef, De iure. Die Grundlagen unserer Rechtsordnung; S. 24-33

Peter Glatz, Stiftsgymnasium Wilhering

Latinitas medii et novi aevi



Ausgehend von einem fächerübergreifenden Seminar (Latein – röm. kath. Religion) in Hollabrunn in der 2. Jännerwoche 2001 („Vom Imperium Romanum zu den Tempora Christiana“), wo viele brauchbare und interessante Texte der spätantiken und mittelalterlichen Latinität vorgestellt und besprochen wurden, reifte der Entschluss, diesem Bereich eine eigene Rubrik zu widmen.

Viele Kolleginnen und Kollegen zeigen Interesse daran, doch hat die Sache meist einen Haken: Nicht allzu viele Texte dieser Art sind ständig greifbar. Da es sich jedoch lohnt, sich inhaltlich wie sprachlich mit dieser Sparte viel mehr als bisher auseinanderzusetzen, erhalten Sie ab dieser Ausgabe regelmäßig Textbeispiele, die bereits im Unterricht erprobt wurden.

Kein Geringerer als Univ. Doz. Dr. Fritz Lošek hat zugesagt, die Rubrik zu betreuen. Aus seinem Reservoir stammen auch die ersten Beispiele. Um uns den Rahmen möglichst offen zu halten, wurde der Titel erweitert

Es werden alle Kolleginnen und Kollegen herzlich gebeten, der Redaktion „gebrauchsfertige“ Texte zu übermitteln!

Die abgedruckten Texte wurden zur Schularbeit gegeben. Sie eignen sich natürlich auch zur Klassenlektüre. Die Interpretationsaufgaben mögen dann eben als Leitfragen zur Interpretation behandelt werden.

BEDA VENERABILIS (gest. 735 n. Chr.)

Historia ecclesiastica gentis Anglorum 1,12

Nach dem Abzug der Römer aus Britannien im 5. Jahrhundert n. Chr. suchen Iren und Picten das Land heim. Da erinnern sich die Briten an ihre alten Besatzer.

Unde rursum mittuntur Romam legati flebili voce auxilium implorantes, ne penitus misera patria deleteretur, ne nomen Romanae provinciae, quod apud eos tam diu claruerat, exterarum gentium improbitate vilesceret.

Rursum mittitur legatio, quae inopinata tempore autumnii adveniens magnas hostium strages dedit¹ eosque, qui evadere poterant, omnes trans maria fugavit, qui prius anniversarias praedas nullo obsistente cogere² solebant.

Tum Romani denuntiavere Brettonibus³ non ultra se ob eorum defensionem tam laboriosis expeditionibus posse fatigari: Ipsos potius monent arma corripere et certandi cum hostibus studium subire, qui non aliam ob causam, quam⁴ si ipsi inertia solverentur, eis⁵ possent esse fortiores. Quin etiam – quia et hoc sociis, quos derelinquere cogeantur, aliquid commodi adlatum putabant – murum a mari ad mare recto tramite⁶ inter urbes, quae ibidem ob metum hostium factae erant, firmo de lapide locarunt⁷. Quem videlicet murum, hactenus famosum et conspicuum, sumptu publico privatoque adiuncta Brittanorum manu construebant, octo pedes latum et XII altum, recta ab oriente in occasum linea, ut usque hodie intuentibus clarum est.

- Welche Ausdrücke und Begriffe sollen die noch immer bestehende Verbundenheit der Briten mit Rom unterstreichen?
- Wie werden die Angreifer charakterisiert, womit haben sie nicht gerechnet?
- Was kommt im letzten Satz zum Ausdruck?
- Zeichne eine Skizze, in der die geschilderten Geschehnisse im Stile einer Geschichtslandkarte dargestellt sind!

¹ strages dedit = strages fecit

² cogere: hier: machen, davonschleppen

³ Brettones, Brettonum m. Pl.: „Briten“

⁴ quam ... solverentur: als weil sie selbst durch ihre eigene Faulheit geschwächt seien

⁵ eis (= iis): abl. comparationis

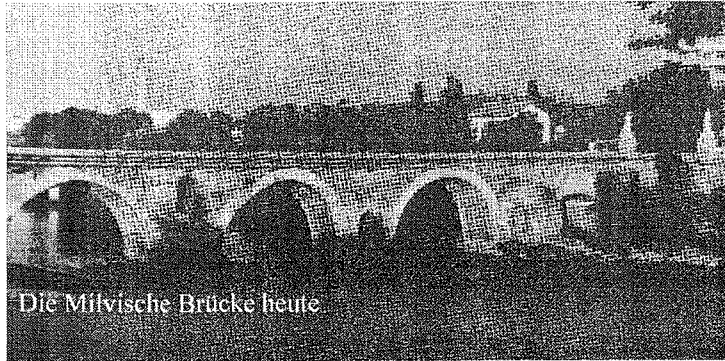
⁶ trames, traminis m.: Linie, Verlauf

⁷ loco 1: bauen (lassen)

L. CAECILIUS FIRMIANUS LACTANTIUS (ca. 250 – ca. 314)

De mortibus persecutorum

Die Schlacht an der Milvischen Brücke



Die Milvische Brücke heute

Commonitus est in quiete Constantinus, ut caeleste signum Dei notaret in scutis atque ita proelium committeret. Facit, ut iussus est, et transversa¹ X littera I summo capite circumflexo² Christum in scutis notat. Quo signo armatus exercitus capit ferrum. Procedit hostis obviam sine imperatore³ pontemque transgreditur. Summa vi utrimque pugnatur.

Die Milvische Brücke heute

Fit in urbe seditio et dux increpitatur velut desertor salutis publicae, cumque conspiceretur, repente populus – circenses enim natali⁴ suo edebat – una voce subclamat⁵ Constantinum vinci non posse. Qua voce consternatus proripit se ac vocatis quibusdam senatoribus libros Sibyllinos inspicere iubet: in quibus repertum est illo die hostem Romanorum esse periturum. Quo responso in spem victoriae inductus procedit in aciem. Pons a tergo eius scinditur. Maxentianus⁶ proterretur, ipse in fugam versus properat ad pontem, qui interruptus erat, ac multitudine fugientium pressus in Tiberim deturbatur⁷.



Maxentius (Ostia)
Aus: Hafner, Bildlexikon
antiker Personen.

- Zeichne den Inhalt von Satz 2!
- Stelle einen Zusammenhang zwischen dem im Text geschilderten Geschehen und der Redensart *vox populi vox Dei* her! Bedenke dabei, dass der Autor Christ ist!
- Durch welche Details macht der Autor dem Leser schon vor dem letzten Satz klar, dass Constantin siegen, Maxentius unterliegen wird?
- Kennst du einen ganz ähnlichen Orakelspruch? Ziehe Parallelen, zeige Unterschiede!

¹ **transverto** 3: durchkreuzen; X und I sind als Substantiva zu betrachten!

² **circumflexo** = deflexo

³ **imperatore**: Maxentius, Sohn des Maximianus (Mitkaiser des Diokletian); von Prätorianern und Plebs 306 zum Kaiser erhoben, kann Italien und Afrika gegen den rechtmäßigen, entsprechend dem tetrarchischen Prinzip bestellten Flavius Valerius Severus als seinen Machtbereich behaupten; die Auseinandersetzung mit dem heranrückenden Constantin hatte Maxentius zunächst durch seine Unterfeldherren führen lassen; er selbst hielt sich in der Stadt Rom, weil ein Orakelspruch besagte, er würde untergehen, wenn er die Stadt verlasse.

⁴ **natali**: Maxentius feierte gerade das fünfjährige Regierungsjubiläum; bei offiziellen Feiern waren Kaiser und hohe Beamte traditionell zur Veranstaltung von Pferderennen verpflichtet; man erwartete vom Kaiser selbstverständlich die Teilnahme daran.

⁵ **subclamat** = clamat

⁶ **Maxentianus** (erg.: miles): *kollektiver Singular*

⁷ **deturbatur** = demergitur: Der Tod durch Ertrinken galt als Untergang von Leib und Seele, da man glaubte, dass die Seele dann nicht in das ihr adäquate Element, die Luft (Licht, Himmel) entweichen könne.

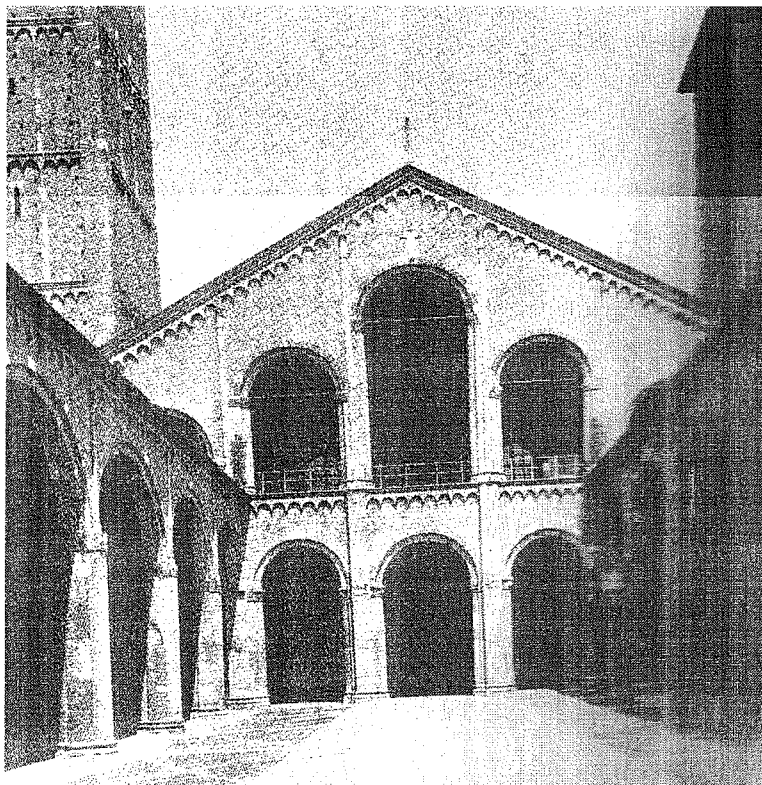
JACOBUS DE VORAGINE (gest. 1298)

Legenda aurea

Quomodo sanctus Ambrosius episcopus factus sit

Da Ambrosius nach seiner Ausbildung in Rom durch seine außerordentliche rhetorische Begabung auf sich aufmerksam gemacht hatte, schickte ihn der Kaiser Valentinian als Provinzverwalter in den Norden Italiens.

Cum Mediolanum venisset et ibidem episcopus tunc deesset, convenit populus, ut sibi de episcopo provideret¹. Sed cum inter Arianos et catholicos de eligendo episcopo seditio non modica oriretur, Ambrosius causa² sedandae seditionis perrexit et statim vox infantis insonuit dicens Ambrosium episcopum. Cuius voci omnes unanimiter consensuerunt Ambrosium episcopum acclamantes. Quo ille cognito, ut eos a se terroribus³ removeret, ecclesiam exiens⁴ tribunal conscendit et contra consuetudinem suam tormenta personis adhiberi⁵ iussit. Quod cum faceret, populus nihilominus acclamabat: „Peccatum tuum super nos!“ Tunc publicas mulieres⁶ publice ad se⁷ ingredi fecit, ut his visis ab eius electione populum revocaret. Sed cum nec sic proficeret, fugam media nocte concepit. Inventus autem cum custodiretur a populo, missa relatio est ad clementissimum⁸ imperatorem Valentinianum, qui summo gaudio accepit, quod iudices a se directi⁹ ad sacerdotium peterentur¹⁰.



- Worum geht es bei dem erwähnten Streit? Wo, wann und von wem wurde darüber eine Entscheidung gefällt?
- Was lässt sich aus dem Text über den Entwicklungsstand der Kirchenhierarchie aussagen? Wodurch wird sie gefördert, wodurch behindert?
- Wodurch kommt der Wille des Volkes besonders deutlich zum Ausdruck?
- Versuche eine Deutung der Volkesstimme!
- Wofür ist dir der Hl. Ambrosius bekannt?

S. Ambrogio (Mailand), die Begräbnisstätte des Hl. Ambrosius

¹ **providere de** = providere + *Akk.*

² **causa** + *Gen.*: Hier vorangestellt statt nachgestellt!

³ **terrores m. Pl.**: hier: Schreckenstaten

⁴ **exeo**: spätlat. + *Akk.*

⁵ **tormenta alicui adhibere**: jemanden der Folter unterziehen

⁶ **publica mulier**: Hure

⁷ **ad se** = in domum suam

⁸ **clementissimus**: Standard-Epitheton spätantiker Kaiser

⁹ **directi** = missi

¹⁰ **peterentur** = adhiberentur

PAULUS OROSIUS (gest. ca. 418): Adversus paganos 7,7

Person und Politik des Nero aus der Sicht eines christlichen Autors

Libidinibus tantis exagitatus est, ut ne a matre quidem vel sorore ulla consanguinitatis reverentia abstinuisse¹ referatur, virum in uxorem duxerit, ipse a viro ut uxor acceptus sit. Luxuriae vero tam effrenatae fuit, ut retibus² aureis piscaretur, quae purpureis funibus extrahebantur, frigidis et calidis lavaret unguentis. Qui etiam numquam minus mille carrucis iter confecisse traditur. Denique urbis Romae incendium voluptatis suae spectaculum fecit: per sex dies septemque noctes ardens civitas regio³ pavit⁴ aspectus, quod⁵ ipse ex altissima turre prospectans, laetus flammae, ut aiebat, pulchritudine, tragico⁶ habitu „Iliadam“ decantabat.

Auxit hanc molem facinorum eius temeritas impietatis in Deum. Nam primus Romae Christianos suppliciis et mortibus affecit ac per omnes provincias pari persecutione excruciarı imperavit ipsumque⁷ nomen exstirpare conatus beatissimos Christi apostolos Petrum cruce, Paulum gladio occidit.

- In welchen Schilderungen geht der christliche Autor über das übliche Bild von den Geschehnissen rund um den Brand Roms hinaus?
- Welche davon sind historisch oder inhaltlich gesehen wohl nicht haltbar?

¹ abstinere 2: hier: sich sexuell enthalten

² retibus: von „rete“

³ regio aspectus = oculos imperatoris

⁴ pavit: von „pasco“

⁵ quod: bezogen auf „incendium“

⁶ tragicus, -a, -um: eines Schauspielers

⁷ ipsum nomen: die Bezeichnung „Christ“

JOHANN VON CAPUA (13. Jhdt.): Directorium humanae vitae 45

Der Fuchs und der Hahn



Mastixstrauch

Nocte quadam frigida exiit vulpes quidam famelicus¹, ut sibi cibum colligeret, et audivit gallum in lentisco² canentem. Et festinans vulpes ad arborem inquisivit a gallo: „Galle, quid cantas in hac frigida nocte?“ Respondit gallus: „Nuntio diem, quem nosco³ statim venturum.“ Ait vulpes: „Cognosco te aliquid divini habere. O galle, princeps omnium avium, o felicissime, quia prae⁴ omnibus te natura ornavit, descende, ut tecum possim contrahere⁵ societatem! Sed si non velis, sine tamen me osculari⁶ coronam⁷ tui insignis capitis, ut possim dicere: ‚Osculatus sum caput sapientissimi galli, qui fert coronam inter omnes aves‘.“

- Wie muss diese Geschichte fabelgerecht enden und warum?
- Wodurch wird der Fuchs als besonders raffiniert dargestellt (Bezug auf den Text nehmen)?
- Versuche, wenn möglich in Versen, eine „Moral von der Geschicht“ zu geben.

¹ famelicus, -a, -um: hungrig

² lentiscus, -i m.: Mastixstrauch (immergrüner Strauch der Mittelmeervegetation, Verwandter der Pistazie; in der Antike und in arabischen Harems verwendete man das Harz für kosmetische Zwecke)

³ nosco = novi

⁴ prae + Abl.: mehr als

⁵ contrahere societatem: Freundschaft schließen

⁶ osculor 1: küssen

⁷ corona, -ae f.: Kamm (des Hahnes)



Römische Aussichten: Das römische Reich ist überall

Die Presse (12.2.2001)

In Skopje stellte Designer Aleksandar Taveski seine neue Kollektion vor, die getrost zu einfachen Orgien oder schnellen Senatssitzungen getragen werden kann. Julia oder Brutus: Makedonien orientiert sich am Imperium Romanum ...

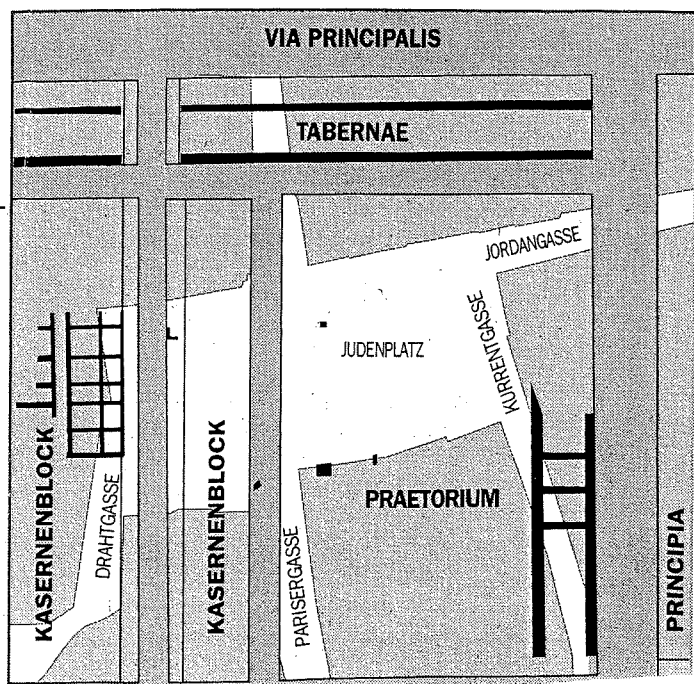
Der Genius auf dem Judenplatz: Neues aus dem römischen Wien

Die Presse (26. 8. 2000)

Die Entdeckung der mittelalterlichen Synagoge drängte die übrigen Funde, die die Wiener Stadtarchäologen auf dem Judenplatz gemacht haben, in den Schatten. In dem unter der Leitung von Ortoft Harl untersuchten Areal wurden Reste der Principia der seit 114 n. Chr. in Vindobona stationierten X. Legion freigelegt. Westlich davon kam auch das Mauerwerk des Praetoriums und von zwei Kasernenblöcken (2. – 5. Jhdt) zum Vorschein. Die Kasernen bestanden ab der Mitte des 2. Jhdts aus Stein, die Zwischenwände aus Lehmziegeln. Auf der 4,5 m breiten Straße zwischen den Kasernenblöcken zeichnen sich noch Wagenspuren ab. Das Praetorium dürfte 50 x 76 m groß gewesen sein und entsprach damit den Maßen anderer Legionslager, etwa von Carnuntum. Unter Dachziegelbruchstücken wurde eine etwas über einen halben Meter hohe Statue eines Genius gefunden. Der Marmor stammt mit Sicherheit aus den Kärntner Steinbrüchen von Gummern und Kastral, der auch in Carnuntum und Aquincum nachgewiesen wurde. Da die Steinbrüche nahe der Drau liegen, dürfte das Rohmaterial die Drau abwärts zur Donau transportiert worden sein. Aus einer dreizeiligen Inschrift geht hervor, dass Flavius Victorinus die Statue gestiftet hat.

Als Zeitpunkt gilt das 3. Jhdt. Diese Wiehüng ist die zweite in Wien gefundene. Die Suche nach der Limesstraße im Zuge der Bauarbeiten an der U3 blieb erfolglos. Nun soll an der Kreuzung Simmeringer Hauptstraße/Kaiser-ebersdorfer Straße gegraben werden.

Literaturtipp:
Fundort Wien. Berichte zur Archäologie 2/99. 292 S., geb., S. 469, Phoibus-Verlag, Wien.



NZZ (25./26.11.2000)

Altgriechisch macht zu- frieden

Dem Griechischen hat das neue Maturitätsanerkennungsreglement in einigen Kantonen schlicht das Aus besichert, in anderen ist es gefährdet. ... Dabei war gerade Griechisch ein heimlicher Hit: In einer Maturanden-Umfrage der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Zufriedenheit mit einzelnen Fächern lag Griechisch an erster Stelle.

Antike im Radio

Dimensionen 23. 11. 2000: Von Bibracte zum Braunsberg

Am Braunsberg bei Hainburg wird zur Zeit die größte bekannte keltische Befestigungsanlage in Österreich ausgegraben. Mit rund 21 ha Fläche bot diese Siedlung mehreren Tausend Menschen Platz. Die wirtschaftliche und kulturpolitische Bedeutung dieser Siedlungsburg, die aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert stammt, wird sich im vollen Umfang erst mit den Grabungen erweisen. Möglich ist, dass die Siedlung am Braunsberg ein wichtiger Handels- und Wirtschaftsplatz auf dem Weg in den Osten Europas darstellte. Diese Grabung ist eines einer Reihe von Projekten, die das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien betreut.

Bibracte war der Hauptort der Häduer und Amtssitz ihres „Vergobretus“ [sic] (kelt. „Oberster Richter“). Diese Siedlung umfasste 135 ha Fläche am Mont Beuvray. Bei Bibracte hatte Caesar die Helvetier besiegt. Die Metallarbeitersiedlung ist vorzüglich erhalten, weil die Einwohner später auf Befehl des Augustus nach Augustodunum (Autun) umsiedeln mussten.

gehört 11/2000

Römische Trilogie

In den letzten Jahren wurden in der Sendereihe „Tonsuren“ die drei großen Dichter Horaz, Vergil und Ovid vorgestellt. Diese Sendungen sind nun als CD beim ORF erhältlich; ein ausführlicher Bericht über die Entstehung dieses Projekts findet sich in der Programmzeitschrift *gehört 12/2000*, S. 4f.

Michael Huber, Kirchberg/W.

Elisabeth Glavic – Wolfgang J. Pietsch, Graz

Ovid auf der Bühne

Metamorphosen des römischen Dichters, inszeniert im Kulturzentrum bei den Grazer Minoriten

Unter der Regie von Tessa Gasser, die auch für Bühnen- und Kostümgestaltung verantwortlich ist, präsentieren drei junge Schauspieler – zwei Damen, ein Herr – vier Geschichten frei nach Ovid und sehr frei nach einer Bearbeitung des Schweden Nils Gredeby¹. Aus persönlicher Überzeugung, dass die Stoffe an Gültigkeit und Relevanz nichts eingebüßt haben, versucht Tessa Gasser mit ihrer jungen Schauspielertruppe aufzuzeigen, dass alte Mythen und Erzählkerne im Stande sind, ein Spiegel für die Probleme, Ängste, Träume und Sehnsüchte von Kindern zu sein, dass Bildungsgüter nicht notwendigerweise Staub angesetzt haben müssen, sondern ein Leben entfalten können, das bei ZuschauerInnen die Lust auf mehr weckt (zitiert aus dem aufgelegten Informationsblatt).

Die Schauspieler stellen auf einer einfach gehaltenen Bühne, die mit Pölstern und Tüchern, sparsamen Requisiten und beeindruckenden Lichteffekten je nach Szene variiert, vier Geschichten dar, nämlich die von *Io*, *Phaeton*, *Athamas und Ina* [!] sowie die *Sintflut mit Deukalion und Pyrrha*. Die drei Schauspieler wechseln blitzschnell von der Erzählerrolle zur Darstellung der einzelnen Personen und bewältigen dabei eine große Textmenge mit spürbarer Identifikation und Begeisterung. Die etwa 50 Minuten dauernde Aufführung reiht die einzelnen Metamorphosen, durch kurze Einschübe griechischer Klänge unterbrochen, aneinander, ohne ständig durch besondere Effekte von der Geschichte abzulenken. Das heißt, dass eine gewisse Bereitschaft zum konzentrierten Zuhören erforderlich ist. Dafür wird man mit subtiler Schauspielkunst belohnt, mit hervorragender Sprachdeutlichkeit, an der sich so manche Professionsisten ein Vorbild nehmen könnten, und mit Szenen von packender Eindringlichkeit. Besonders gut gelungen sind u. E. die Episode in der Unterwelt und der

Sturz Phaëthons durch Jupiters Eingreifen. Störend einzig und allein die bewusst gewählte falsche Namensform Phäthion und Ina (statt Ino).

An unserer Schule (Akademisches Gymnasium Graz) haben die Latein- und Deutschlehrer aller vierten Klassen die Aufführung thematisch vorbereitet. Die Schüler waren im Bilde darüber, was Metamorphosen sind, haben in Gruppen einige Geschichten erarbeitet und präsentiert. Zudem sind die Schauspieler mit der Regisseurin in die Schule gekommen, um den Jugendlichen ihren Zugang zu dem Stoff zu vermitteln. (Dieser Programmpunkt war im Konzept gut, scheiterte bei uns jedoch aus Gründen mangelnder vorausgehender Koordination, woraus alle Beteiligten gelernt haben.) Im Anschluss an den Theaterbesuch werden die Schüler im Deutschunterricht sowie in der Bildnerischen Erziehung ihre Eindrücke kreativ weiter gestalten.

Die Aufführung ist für Kinder von 8–12 Jahren geplant und scheint vom Konzept her geeignet, vor und in den ersten Jahren des Lateinunterrichts mit Unterstufenschülern besucht zu werden, ist aber durchaus auch für sechste oder höhere Klassen, die gerade an Ovid arbeiten, empfehlenswert. Allerdings ist für Schüler auf jeden Fall eine Vorbereitung nötig, die auch die moderne Form der Dramaturgie miteinbezieht. Ohne Vorbereitung wird den reinen Genuss dieses modernen Dramoletts mit antikem Stoff nur der ovid-feste Erwachsene haben. Der aber wird reichlich auf seine Rechnung kommen. Im Falle unserer 14jährigen Schüler sind wir ziemlich sicher, dass sie dann in zwei Jahren einen anderen, leichteren Zugang zur Ovidlektüre haben werden.

Eine zweite Aufführungsserie ist am Minoritentheater für März 2001 geplant (Preis pro Schüler/in: ATS 60). Außerdem sind die Künstler bereit, mit der Aufführung auch an andere Standorte zu kommen. Nähere Informationen bei den Minoriten Graz, Mariahilferplatz (Tel.: 0316-71 11 33/31 oder brigitt@minoriten.yi.org)

Fritz Lošek – Herbert Stastny, Krems

Lebendige lateinische Sprache

Über 100 „Latin Lovers“ versammelten sich am 24. November 2000 im Theatersaal des Piaristengymnasiums Krems, um den von 180 Schülern aus fast allen 24 Klassen des Hauses vorgebrachten Beiträgen zu lauschen. Wegen des großen Erfolges wurde die Veranstaltung am 5. Dezember – wieder vor ausverkauftem Haus – wiederholt.

Eingebunden waren die Fächer Latein, Griechisch, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Leibesübungen, Deutsch, Darstellendes Spiel, Informatik, betreut von zehn Lehrern.

An diesem Abend wurden viele Möglichkeiten gezeigt, sich der lateinischen Sprache zu nähern. So führte ein 50-köpfiges Ensemble „O fortuna“, das bekannte Werk aus Carl Orffs „Carmina Burana“, auf. Schülerinnen der dritten Klasse zeigten, wie man durch Tanz das Lernen von Vokabeln erleichtern kann. Im Zeichenunterricht beschäftigten sich die Schüler schon seit Jahren intensiv mit Motiven der Mythologie.

Dass Latein durchaus noch in moderner Literatur Platz hat, bewies Harry Potter, der lateinisch zauberte. Der Höhepunkt des Abends war „Apollo und Daphne“, eine Farce der 8G, die die Zuschauer begeisterte.

Ein einschlägiger Büchertisch in der Bibliothek und ein ebenso einschlägiges Buffet rundeten die Veranstaltung ab.

Im Rahmen des Projekts wurden von der 5. Klasse 26 Prominente angeschrieben und um ihre Meinung zu „Latein seinerzeit und heute“ befragt. Bis dato haben 15 geantwortet, und weitaus die meisten positiv: Der Bogen spannt sich von Bundespräsident Klestil über Kardinal Schönborn bis zu EU-Kommissionspräsident Prodi. EU-Kommissar Fischler bezeichnete Latein immerhin als EU-Integrationssprache! Kabarettist Alfred Dorfer würde heute wieder Latein wählen, nicht jedoch der Kremser Bürgermeister. Negative Erinnerungen verbindet Zoodirektor Pechlaner mit dem Lateinlernen. Noch nicht geantwortet hat „unsere“ Bundesministerin Gehr.

Der Reinerlös (ATS 15 000) kam der Aktion „Licht ins Dunkel“ zugute.

¹ Nils Gredeby: Metamorphosen. Aus dem Schwedischen von Günter Bergfeld. Verlag Autorenagentur GmbH. Bachmannstr. 2, D-60488 Frankfurt / M. o. J. (Als Ms. gedruckt)

Rainer Weißengruber, Linz

Hoffnung für Pompei (?)

Wie Kollege Michael Huber in der letzten Nummer des *Circulare* bereits geschildert hat, ist die Ausgrabungszone von Pompei von akuter Verwahrlosung gezeichnet und geradzu vom Verfall bedroht. Ich selbst habe in der jüngeren Vergangenheit bereits einmal im *Circulare* von neuen Vorhaben zur Erhaltung des riesigen Ausgrabungsgeländes gesprochen. Tatsächlich gibt es seit Jahren konkrete Pläne. Getan hat sich in den letzten Zeiten nicht sehr viel, aber doch mehr als nichts.

Das „Centrum Latinitatis Europae“ hat nach der Exkursion im Juni in zwei Briefen an die Ausgrabungsverwaltung und an das Kulturgüterministerium in Rom zwei besorgte und eher heftige Briefe gerichtet. Prof. Gozzo, der neue Chef der archäologischen Zonen von Pompei und Ercolano, hat sofort und ausführlich geantwortet:

Seit sehr kurzer Zeit hat die Verwaltung beider Anlagen rund dreimal so hohe Summen jährlich zur Verfügung als in früheren Jahren, weil die Einnahmen aus Eintrittsgeldern direkt den beiden Arealen zur Verfügung stehen. Das wird bedeuten, dass eine bessere Pflege möglich ist und wesentlich mehr Reparaturen durchgeführt werden können. Auch sollen mehr „case“ geöffnet werden, weil mehr Kustoden bezahlt werden können. In einem persönlichen Telefonat mit dem wissenschaftlichen Leiter der Ausgrabungszone konnte ich erfahren, dass auch rascher als bisher Schäden an Schutzdächern ausgebessert werden, weil eben mehr Geld vorhanden ist. All diese Entwicklungen sind erst im Anlaufen, weil auch die rechtliche Situation auf neue Beine zu stellen war. Es ist aber klar, dass eine sichtbare Besserung erst allmählich eintreten kann.

Die Verwaltung von Pompei und Herkulaneum steht unter massivem Druck, auch Italiens Öffentlichkeit ist sensibilisiert, und die Kulturgüterministerin Giovanna Melandri gilt als liebenswürdige, aber hartnäckige Dame, die weiterführen wird, was ihr Vorgänger Walter Veltroni eingeleitet hat: Eine Reform des Umgangs mit den großen archäologischen Stätten Italiens bis hin zur Valorisierung im Stil modernen Kultur-Managements.

Das „Centrum Latinitatis Europae“ wird sich in spätestens einem halben Jahr genau informieren, wie die Situation aussieht. Ich schlage auch vor, dass die *Sodalitas* einen Appell an Prof. Gozzo verfasst, der zum Inhalt hat, dass auch das interessierte Ausland dringend fordert, dass Pompei und Herkulaneum wirklich vorrangig gepflegt und restauriert werden. Bis die beiden archäolog. Zonen sich in sichtbar besserem Zustand präsentieren werden, wird sicher noch manches Jahr vergehen.

Besser sieht die Situation in Paestum aus: Dort gehen die umfangreichen Restaurierungen in diesem Jahr zu Ende, auch das Museum hat eine neue Abteilung erhalten. Paradoxerweise sind die meisten italienischen archäologischen Anlagen in einem besseren Zustand als das weltberühmte Pompei und das mittlerweile ebenso geschätzte Herkulaneum.

Das „Centrum Latinitatis Europae“ wird jedenfalls als engagierter Mahner auftreten und nicht locker lassen.

Adresse der archäolog. Verwaltung von Pompei Scavi und Ercolano:
Soprintendenza Archeologica di Pompei ed Ercolano

All'attenzione del Prof. Gozzo
Via Villa dei Misteri
POMPEI-SCAVI (Napoli) - Italia

Certamen Platonicum

Griechisch-Wettbewerb in Andria

Die „Libera Università G.B. Vico“, ein Kulturzentrum mit angeschlossenen Liceo Classico in der süditalienischen Stadt Andria (bei Bari), veranstaltet seit einigen Jahren einen Griechisch-Wettbewerb, der nun auch international werden möchte. Inhalt des Certamen ist ein leichter bis mittelschwerer Text von Platon, der in die jeweilige Muttersprache zu übersetzen ist und kommentiert werden soll. Das Certamen Platonicum erhebt nicht den Anspruch, groß und berühmt wie das Certamen Ciceronianum in Arpino zu werden, die Atmosphäre ist eher familiär – bislang handelte es sich auch fast ausschließlich um eine inneritalienische Veranstaltung. Nun soll das europäische Ausland interessiert werden, vor allem die deutschsprachigen Länder.

Austragungstermin ist heuer der 19. Mai. Zwei bis drei Übernachtungen und ein Kulturprogramm sollen den Teilnehmern auch ein wenig Einleben in diese sympathische apulische Stadt (berühmt durch das nahegelegene Castel del Monte) ermöglichen. Für Österreich übernimmt das „Centrum Latinitatis Europae – Humanistische Gesellschaft Linz (Agorá)“ die Interessensvertretung. Andria wird im Frühjahr auch Sitz einer „CLE“-Filiale und unser Partner in Sachen „Griechisch“.

Infos: Dr. Rainer Weißengruber, Freinbergstraße 32 (Kollegium Aloisianum), 4020 LINZ, Tel./Fax 0732-772534.



Aus:
NÖN 37 / 2000

Aus dem Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, 21.11.2000

Schriftliche Anfrage E-2531/99 von Alexandros Alavanos an die Kommission

Betrifft: Einrichtung eines Zentrums zur Förderung des humanistischen Ausbildungszweigs und des Altgriechisch- und Lateinunterrichts an Schulen (4. Januar 2000)

1995 wurde dem Rat der Bildungs- und Kultusminister der Europäischen Union ein Memorandum über die Einrichtung eines Zentrums zur Förderung des Latein- und Altgriechischunterrichts in den Schulen der Europäischen Union, insbesondere an den weiterführenden Schulen, vorgelegt. Wie die Vertreter der italienischen, französischen, griechischen und spanischen Regierung damals unterstrichen hatten, stellt dieser Unterricht in den klassischen antiken Sprachen heute mehr denn je ein wichtiges erzieherisches Instrument dar, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, im Rahmen ihres gemeinsamen kulturellen Erbes neben ihrem legitimen Nationalbewusstsein auch ein echtes europäisches Bewusstsein zu entwickeln.

Inzwischen sind 5 Jahre verstrichen, ohne dass die Europäische Union tätig geworden ist, und es ist zu hoffen, dass das kommende Jahrhundert nicht gerade durch das Verschwinden des humanistischen Studienzweiges aus den weiterführenden Schulen gekennzeichnet sein wird, zumal so herausragende Persönlichkeiten aus dem Bereich des humanistischen Bildungswesens wie Jacqueline de Romilly von der „Académie Française“ und Jean Pierre Vernant vom „Collège de France“ bereits ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck gebracht haben, dass der humanistische Zweig an den weiterführenden Schulen offenbar völlig abgeschafft werden wird („Monde“ vom 12.11.1999). In Anbetracht dieser Tatsachen wird die Kommission um Mitteilung darüber ersucht, welche Initiativen sie ergreifen könnte, um zur Schaffung dieses Zentrums beizutragen.

Ergänzende Antwort von Frau Reding im Namen der Kommission (15. März 2000)

Auf der Ratstagung der Bildungsminister vom 31. März 1995 hat der griechische Minister ein Memorandum über die Einrichtung eines europäischen

Zentrums zur Förderung der humanistischen Bildung vorgelegt, das den Ausgangspunkt für zahlreiche Diskussionen bildete. Am 6. Mai 1996 haben die im Rat vereinigten Bildungsminister die Initiative der griechischen Regierung zur Begründung eines solchen Zentrums zur Kenntnis genommen. Die Kommission erklärte ihre Bereitschaft, eine solche Initiative zu prüfen, ein entsprechender Antrag der griechischen Behörden ist jedoch noch nicht an sie herangetragen worden.

Im übrigen fördert die Kommission insbesondere über das Programm Socrates regelmäßig Projekte auf diesem Gebiet. So hatten im Rahmen von Comenius und Erasmus mehrere Kooperationsprojekte zwischen Schulen oder Universitäten den Unterricht in klassischen Kulturen und Sprachen zum Ziel. Im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Erwachsenenbildung ist ein Projekt gestartet worden, das den Aufbau einer europäischen Identität aus den Ursprüngen dieser Identität heraus anstrebt, wobei insbesondere die griechisch-lateinische Mythologie als Ausgangspunkt dient.

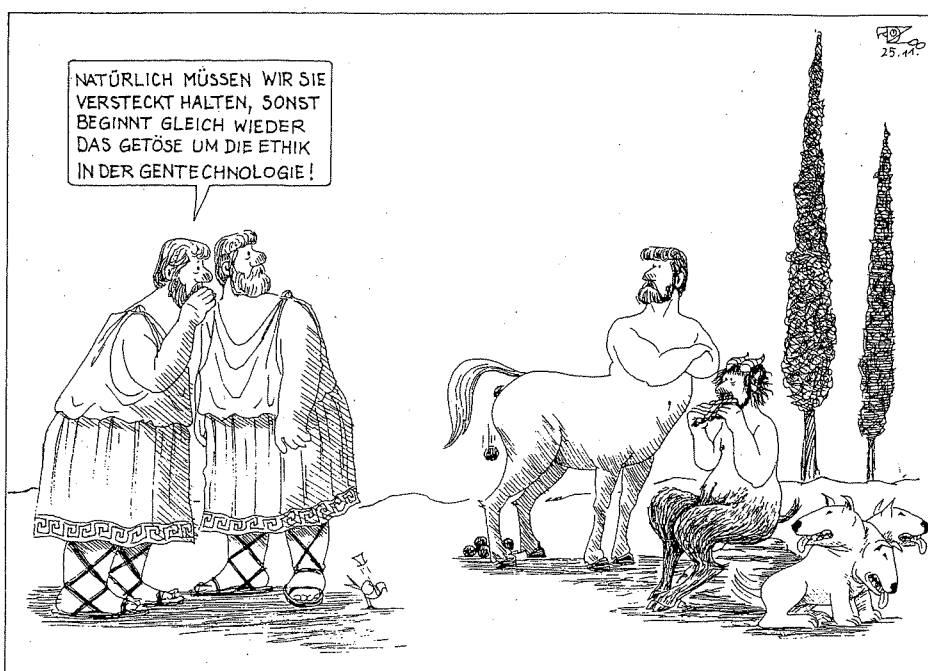
Standard, 25./26.11.2000

November-Gewinnspiel des NHMW

Das November-Gewinnspiel „Vergil, die Sintflut und der tote Fisch“ (Vergil-Cento bei einem Fossil) war für mehrere Freunde des NHMW Anlass, ihren Stowasser wieder herauszusuchen. Die meisten bemühten sich um originelle Übertragungen ins Deutsche. Besonders erwähnenswert ist die „wienersische“ Übersetzung durch die 6. Klasse des GRG Diefenbachgasse, Wien, unter der Anleitung von Mag. Ulrike Ramharter. Weitere bemerkenswerte Übersetzungsvorschläge wurden u.a. von der 6. Klasse des Abteigymnasiums Sekau (Mag. Wolfram Liebenwein) eingesandt.

*Da Gottsöberste kummt ziemlich in Rage
Und stiatzt aus'm Himmel oba auf d'Erd.
Er schickt so vü Wossa, dass er alles
dersäuft
Und kaner mehr waß, wo obn und unt'
is'.
Fuat schwabt er die Föda, fuat spü't er
die Frucht,
umsonst ham si' die Viecha dort plogt.
Aus an Grab'n wird a Bach, aus'n Bach a
Fluss, - überall Wossa! -
Und alle Viecherl, ob zahm oder wüd,
müss'n
-wie obiger Fisch - im Chaos dran
glaub'n.*

(6. Klasse des GRG 15, Diefenbachgasse)



SCHON DIE ALTEN GRIECHEN...

Karikatur: Dieter Zehentmayr

Musen in Rom

Eine zwölfteilige Vorlesungsreihe zur römischen Literatur von Prof. E. A. Schmidt (Tübingen)
und dem Institut für Klassische Philologie in Graz



Im Rahmen seiner Gastprofessur im Sommersemester 2001 in Graz wird Herr Prof. E. A. Schmidt aus Tübingen eine Vorlesungsreihe mit dem Titel „**Musen in Rom. Deutung von Welt und Geschichte in grossen Texten der römischen Literatur**“ halten.

In zwölf Vorlesungen werden grosse Werke aus rund dreihundert Jahren römischer Literaturgeschichte behandelt. Herr Prof. Schmidt wird aufdecken, wie nah sich Antike und Moderne oft kommen, indem für uns Catull, Horaz, Vergil, Ovid, Tacitus eigentlich „*das nächste Fremde*“ darstellen, „*am Anfang einer Gefühls- und Gedankengeschichte stehen, so dass*

wir uns selbst entdecken und unsere Erlebniswelt steigern können“, wenn wir sie lesen. In diesem Sinne sollen die römischen Autoren welt- und realitätsnah interpretiert werden, es soll gezeigt werden, wie alles, was den Römern geschah, ihnen innerhalb dieser Welt geschah, wo ein jeder Verantwortung für sein eigenes Leben zu tragen hatte. „*Die Römer brauchten Literatur, um diese lebenslange Aufgabe erfüllen und ihre Welt und ihre Geschichte verstehen zu können.*“

Für unser kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis umschreibt Prof. Schmidt denn auch den Inhalt seiner Vorlesungsreihe folgendermassen:

„*Die Einheit der Reihe besteht in dem Blick auf die musisch-geistige Verarbeitung römischer Erfahrungen in Geschichte und Welt, wobei 'Welt' Kosmos und Menschenwelt, Gesellschaft und zwischenmenschliche Beziehungen umfasst.*“

Es werden folgende Autoren und Werke besprochen:

1. Ennius: Römische Geschichte in epischer Dichtung, 2. Lucilius: Römische Gesellschaft in der Satire, 3. Lukrez: Atomphysik als Dichtung. Weltvertrauen und Lebensfreude, 4. Catull: Ueberwältigung durch Liebe, 5. Cicero: Eine Welt für den Menschen. Schweineleben und Ohrenschmalz, 6. Horaz: Geschichtliche Krisendiagnose aus römischem Geschichtsmythos, 7. Vergil: Eine Welt für den Menschen. Theodizee, 8. Horaz: Das sabinische Landgut als Symbol glückenden Lebens, 9. Vergil: Die Tragödie der karthagischen Königin Dido als Anfrage an den Sinn der römischen Geschichte, 10. Ovid: Die Erschaffung des Menschen als Anthropologie, 11. Persius: Lachen aus Verzweiflung, 12. Tacitus: Eine Diktatur überleben.

Die Vorlesung richtet sich an Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten sowie an eine weitere Öffentlichkeit; insbesondere sind auch die Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Gymnasien und interessierte Schüler und Schülerinnen sehr willkommen. Die Vorlesungen finden statt jeweils Donnerstag, 18.15 h im Hauptgebäude der Universität, Universitätsplatz 3/II, Hörsaal 01.22 (Ausnahme: Osterferien: Donnerstag, den 5.4., 12.4., 19.4.).

Einzelne Termine, die nicht durch Herrn Prof. Schmidt selbst wahrgenommen werden können, da er nicht während des ganzen Semesters anwesend sein kann, werden durch Mitglieder des Institutes für Klassische Philologie, denen er sein Manuskript zur Verfügung stellen wird, erfüllt. Für genauere Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage: www.gewi.kfunigraz.ac.at/klp/lv_schmidt.html.

Bitte machen Sie Werbung für die Veranstaltung in Ihrem Bekanntenkreis.

Herr Prof. Schmidt und ich hoffen sehr, dass *eine grosse Hörerzahl auch dazu beitragen könnte, der Fakultät ein reges Interesse an latinistischen Themen zu demonstrieren und dadurch die immer noch anhängige Frage der Wiederbesetzung des Lateinlehrstuhls in Graz positiv beeinflussen zu können.*

Weitere Lehrveranstaltungen von Herrn Prof. Schmidt

Vorlesung (mit Konversatorium):

Vergil, Georgica (die Vorlesung ist ebenfalls offen für einen weiteren interessierten Kreis von Hörern und Hörerinnen) sowie ein Seminar:

Horaz, Liebes- und Festgedichte.

Genaue Zeiten und weitere Informationen siehe unsere Homepage:

gewi.kfunigraz.ac.at/klp/sommersemester.html.

Bildprogramm Schloss Eggenberg

Ausserdem möchte ich auf das Konversatorium „**Liebe, Tod und Tugend: Antike Mythen und Erzählungen im Bildprogramm des Schlosses Eggenberg**“ jeweils am Dienstagnachmittag aufmerksam machen.

Das Konversatorium hat zum Ziel, zusammen mit den Studierenden unseres Institutes einen *Führer zu den antiken Quellen im Bildprogramm des Schlosses Eggenberg zu erstellen* (Einleitung, Übersetzung, Kommentar, Zielpublikum: Schulen und eine weitere Öffentlichkeit) in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Barbara Kaiser (Kunstgeschichte).

Der Führer sollte im Jahr 2003, in dem Graz europäische Kulturhauptstadt sein wird, zur Verfügung stehen. Material, Hinweise, Unterstützung, Erfahrungen sind sehr willkommen (meine e-mail Adresse: eveline.krummen@kfunigraz.ac.at).

Ausführlichere Informationen finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage: gewi.kfunigraz.ac.at/klp/sommersemester.html

OBERÖSTERREICH

➤ **Philosophie als Orientierungshilfe für junge Leute**

Anhand lateinischer Texte von Cicero bis in die Renaissance sollen jungen Menschen in einer orientierungsarmen Zeit Denkanstöße für philosophische Fragen, Leitgedanken für eine eigene Urteilsfindung und Impulse für eine sinnerfüllte Lebensgestaltung geboten werden. Die Texte dazu werden so aufbereitet, dass sie für die Unterrichtsarbeit verwendet werden können.

4.4.2001, 15.00 - 5.4.2001, 17.00 Uhr

Gasthaus Fischer, 4061 Pasching, Am Pfarrhofweg 2

Leitung: Mag. Peter Glatz

Referent: Mag. Heribert Derndorfer

➤ **Peregrinando quoque docemur! Landeskunde und Exkursionen im Lateinunterricht**

In unserer reisefreudigen Zeit hat der Lateinunterricht eine zusätzliche Möglichkeit gefunden, die Kenntnis der römischen Antike auch durch lebendige Darstellung der landes- und kulturkundlichen Gegebenheiten in den Ländern des Imperium Romanum nachdrücklicher zu vermitteln. Es sollen anhand von ausgewählten lateinischen Texten Anregungen sowohl zur landes- und kulturkundlichen Ergänzung der Autorenlektüre als auch zur Durchführung eigener Studienreisen nach Italien gegeben werden:

1. ITALIA: Terra omnium terrarum alumna eadem et parens (Plinius): Anmerkungen zur italienischen Landeskunde

2. Prima urbes inter, divum domus, AU-REA ROMA (Ausonius): Rom - Hauptstadt des Imperium Romanum und des Christentums

3. LATIUMque vocari/maluit, his quoniam latuisset tutus in oris (Vergilius): Latium, das wenig bekannte Umland von Rom

4. CAMPANIAE ora: felix illa ac beata amoenitas (Plinius): Campanien, faszinierende Landschaft und Städte.
Auf Wunsch plant der Referent mit den Teilnehmern eine Exkursion.

2.5.2001, 15.00 - 3.5.2001, 17.00 Uhr

Bildungszentrum St. Franziskus, 4910 Ried im Innkreis, Riedholzstraße 15a

Leitung: Mag. Peter Glatz

Referent: Univ. Ass. Dr. Maximilian Fussl

➤ **AGORA**

Humanistische Gesellschaft Linz - Ein Sodalitium im Verbund des „Centrum Latinitatis Europae“

A-4020 Linz, Freinbergstraße 32 (Kollegium Aloisianum)

Tel: +43-732-774121-52 (Fax:-13)

Ein Sodalitium mit Sitz in Linz wird demnächst seinen Betrieb aufnehmen. Die „Agorá“ wurde im Februar dieses Jahres von den AHS-Professoren /innen Heribert Derndorfer, Wilhelm Anschuber, Doris Ennsner, Ines Hager und Rainer Weißen-gruber gegründet und plant schon für das kommende Frühjahr eine erste Veranstaltung. Der Sitz der Vereinigung im Verbund des „Centrum Latinitatis Europae“ ist das Kollegium Aloisianum in Linz. Die Initiative ist der Erhaltung und Neubelebung des Erbes der klassischen Kulturen (Latein und Griechisch) und des (christlichen) Humanismus gewidmet und soll besonderes Augenmerk auf die kulturelle Lage in Linz und Oberösterreich richten, steht aber auch Freunden aus anderen Bundesländern offen. Die Veranstaltungen sollen großteils in einem neuen Vortrags- und Multimediaraum („Oase“) im Nebengebäude des Kollegium Aloisianum in Linz-Freinberg stattfinden bzw. im Bildungshaus St. Raphael in Bad Schallerbach abgehalten werden, wenn es sich um mehrtägige Seminare handelt, die sich an ein interessiertes und breites Publikum aus Österreich und dem benachbarten Ausland wenden werden.

In unserem Internet-Service finden Sie Informationen über unsere Orientierung und unsere konkreten Vorhaben. Für Ideen, Vorschläge und konstruktive Kritik sind wir dankbar. Über Mitgliedschaft und Mitarbeit freuen wir uns sehr.

www.centrumlatinitatis.org

SALZBURG

➤ **Die Etrusker**

Als Einführung zur Exkursion zur Ausstellung in Venedig am 6.-7. Mai 2001 gibt in der Abgussammlung der Klassischen Archäologie, Residenzplatz 1, ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wohlmayr, Institut für Klass. Archäologie der Universität Salzburg, am **19. Februar 2001, 9 – 16 Uhr** Hintergrundinformationen anhand ausgewählter Exponate und referiert über die Etrusker und ihr Beziehungsnetz im frühen Italien.

➤ **Neue Lernformen: Arbeitsgruppe Latein-Physik**

Diese Arbeitsgruppe erstellt nach vorher abgeklärten Themenbereichen einschlägige Unterrichtseinheiten für das Offene Lernen.

1. / 2. März 2001, 9 – 17 Uhr

PG Borromäum, Gaisbergstraße 7

Leitung: Mag. Josef Zehentner, PG Borromäum

➤ **Latein im Frühling**

Neben Interna stehen gemeinsame Gespräche, Diskussionen zum Lateinunterricht sowie Referate zur aktuellen Methodik auf dem Programm.

Referenten: Mag. Peter Glatz, Mag. Wilfried Köbler, Dr. Walter Steinbichler

19. März 2001, 9 – 16.30 Uhr

➤ **Antike Mythologie in Salzburg**

Schwerpunkte der antiken Mythologie mit Salzburg-Bezug werden sowohl literarisch als auch besonders ikonographisch vermittelt. Unmittelbar für den Unterricht einsetzbares Material kann dabei erworben werden.

Referent: OStR Dr. Franz Witek, Institut für Klassische Philologie der Universität Salzburg

19. April 2001, 9 – 16 Uhr

WIEN

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen um 17.30 Uhr im BG 9, Wasagasse 10, im Parterre rechts statt.

➤ **Antike Musik im Latein- und Griechischunterricht**

19.3.2001

Referenten: Univ. Prof. Dr. Georg Danek und Lektor Dr. Stefan Hagel, Univ. Wien (bei Raumnot im Festsaal, 1. Stock links)

➤ **Augustus in den Res gestae und bei Tacitus**

23.4.2001

Referent: Univ. Prof. Dr. Ekkehard Weber

Seminar der Wiener Griechischlehrer/innen:

➤ **Alternative Lernformen und neue Methoden im Griechischunterricht**

4. April 2001, 9-17.30 h

PI Wien

Homepage: <http://start.at/griechisch>

VORARLBERG

- **Schenkungen, Fälschungen, Sanktionen: Die Geschichte Österreichs im Spiegel ausgewählter lateinischer Urkunden**
- **Kinderreich, gottergeben, kampfesmutig: Lateinische Frauenbilder aus dem Bodenseeraum im Mittelalter**

Was hielten Cäsar und Nero wirklich von Österreich? Wie reagiert das Ausland auf Sanktionen durch Österreich? Und was macht Gottschalk auf österreichischen Bienenwiesen? Auch auf diese Fragen kann Lateinunterricht Antworten geben.

Kinderreich - gottergeben - kampfesmutig: Drei Tugenden, um Karriere zu machen oder zumindest in Geschichtsbüchern zu landen; drei Frauenleben aus mittellateinischer Hagiographie und Historiographie; drei Texte für den Schulunterricht?

In beiden Vorträgen sollen die Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht (Latein – Geschichte bzw. Latein – Geschichte – Religion) im Vordergrund stehen.

Referent: Univ. Doz. Mag. Dr. Fritz LOŠEK, Dozent für Mittellatein, Universität Wien bzw. Professor (L, GR, GSK) am BG/BRG Piaristengasse Krems

3. April 2001, 14:00 – 17:30, PI Feldkirch

- **Die Antike im Kino bzw. Neues vom Institut für Sprachen und Literaturen**

Beim Stichwort „Antike im Kino“ denkt man zuerst an 'Historiensinken' wie „Quo vadis“, „Spartacus“ oder den erst vor einem Jahr herausgekommenen „Gladiator“. Daneben existieren jedoch von der archaisierend-verfremdenden Tragödienverfilmung bis zum fantasyartigen Mythenmix eine Vielzahl weiterer Adaptionsweisen, die eine nähere Beschäftigung lohnen.

Der Vortrag versucht, einen Überblick über diese ebenso spannende wie breitenwirksame, von der Forschung aber bisher weitgehend vernachlässigte Form der Antikerezeption zu geben.

Dr. Korenjak wird die Neuorganisation des Instituts für Klassische Philologie und die neuen Studienpläne erläutern. Weiters stehen Auskünfte zum Studienbetrieb und zu den Forschungsbereichen der Institutsangehörigen auf dem Programm.

Die Bundesolympiade aus Latein und Griechisch findet vom 27. Mai bis 1. Juni 2001 in Bregenz statt. Details werden den Koordinatoren bekannt gegeben.

- **Neue Erkenntnisse zur römischen Geschichte Rätians mit besonderer Berücksichtigung Vorarlbergs**
Referent: Univ. Doz. Dr. Robert Rolinger, Universität Innsbruck

17. Mai 2001, 20 Uhr

Vortragsraum des Vorarlberger Landesarchivs, Kirchstraße 28, Bregenz

STEIERMARK

- **Lateinunterricht einmal anders**
26.-28.3.2001

Bildungshaus Schloss Retzhof / Leibnitz

Referenten: Dr. Hans Widmer, Schweiz;

Dr. Wolfram Kautzky, Wien

Leitung: Dr. Renate Oswald

Dieses Seminar soll ein breites Spektrum an Anregungen vorstellen, den altsprachlichen Unterricht abwechslungsreicher zu gestalten. Der Bogen wird sich von neuen Zugängen zum Grammatikunterricht über erprobte Unterrichtseinheiten zu Logik und römischem Recht und die Präsentation einer neuen und für Schüler geeigneten Religionsgeschichte bis zu organisatorischen Tipps für Italien- und Griechenlandreisen spannen.

- **Moderner Lateinunterricht mit neuen Lehrbüchern. Welche didaktischen Strömungen sind zeitgemäß?**

16.5.2001, 9-17.30 h

PI Graz, Ortweinplatz 1

Referent: Univ. Prof. Dr. Klaus Westphalen, Garmisch-Partenkirchen

Leitung: Dr. Renate Oswald

Im Rahmen des Seminars sollen nach einem Grundsatzreferat über neue Strömungen in der Lehrbuchgestaltung einige aktuelle Lehrwerke besprochen werden.

- **Griechische Philosophie von Platon bis zum zeitgenössischen Humanismus**
23.4.2001, 9.00-17.30 h

Institut für Klassische Philologie, Universitätsplatz 3 (veranstaltet gemeinsam mit dem Institut für Klass. Phil.)

Referenten: Univ. Prof. Dr. Konrad P. Liessmann, Wien; Univ. Prof. Dr. Thomas A. Szlezák, Tübingen

Leitung: Dr. Renate Oswald

NIEDERÖSTERREICH

Humanistische Gesellschaft Krems
02732-85433, Fax: 86661
e-Mail: fritz.losek@piakrems.ac.at

26.2.2001, 19 Uhr:

Dr. Klaus Bartels, Zürich:

- **Wörter sprechen. Man muss sie nur fragen!**

Amüsante und geistvolle Wortgeschichten von der Antike bis zur Gegenwart

Piaristentheater im GRg Krems, Eingang Bibliothek, Piaristengasse 1

19.3.2001:

Univ. Prof. Dr. Luciana Aigner-Foresti, Wien

- **Sie gaben der Toscana ihren Namen.** Die Etrusker. Geschichte und Kultur eines Volkes Altitaliens.

Ort: BRG Ringstraße

AUSLAND

- **Centrum Latinitatis Europae**

3. März: „Verona Romana – Mauern, Stadttore, Straßen und Häuserzeilen“. In ital. Sprache mit Besichtigung der jüngsten Ausgrabungen (Accademia di Agricoltura, Scienze e Lettere, Via Leoncino, Verona)

10./11. März: Generalversammlung des CLE in Aquileia (Piazza Capitolo, Basilica)

28. April: „Das Ego des Lateiners“ in ital. Sprache (Liceo Dante Alighieri, nahe Piazza Oberdan, Triest)

Informationen:

www.centrumlatinitatis.org und bei Dr. Rainer Weißengruber, Fadingerstr. 7, 4020 LINZ, tel: 0732-772534 (auch fax).

Das CLE hat auch Filialen in Triest, Gorizia, Andria (Bari) und Feltre (Belluno) sowie eine weitreichende Zeitschriftenarbeit bei „ZETESIS-Rivista Filologica“ in Mailand. Wer Artikel über didaktische Probleme in ital. Sprache veröffentlichen will, ist herzlich eingeladen. Unsere Internet-Seiten würden gerne deutsche Beiträge (auch von Schulklassen) zum Thema: Wozu Latein? Latein macht Spaß. Latein in unserer Welt ... beherbergen. Bitte Beiträge auf Diskette an obige Adresse(n) senden! Danke.

➤ **Seminarium Opoliense III**
(14.07.-21.07.2001)

fiet in Silesia prope urbem Opoliam (Opole/Oppeln) ad flumen Viadrum (Odra/Oder) sitam in viculo Magno Lapide (Kamień Ślaski). Habibimus et studebimus in pulcherrimo castello, quod continet Sanctuarium Sancti Hyacinthi et Centrum Scientificum Universitatis Opoliensis.

Victus et pernatio constabunt 370 DM, in cubiculo I lecti DM 500. Contributio generalis constabit DM 120. In contributione inclusae erunt excursiones, cena finalis, alia expensa.

Nomen da quaeso usque ad Kal. Maias 2001. Praesto sunt lecti 53. Inscriptionem mittas ad Ingam Pessara-Grimm, Nordstr. 39, D-59174 Kamen, Tel./Fax 0049-2307-15617; aditus electronicus: ipg@surfeu.de

➤ **Aestivae Romae Latinitas**

Octo hebdomades viventis linguae et litterarum 2200 annorum, cum itineribus litteratis! 4.6.-28.7.2001 in Ianiculo Romae prope San Pancrazio; mod. Reginaldus Foster, Piazza S. Pancrazio 5 A, I-00152 Roma, ☎ 00390-6-58540206, fax 0039-06-58540300.

➤ **Seminarium LXIX Societatis Latinae in Helvetia**

22.-28.7.2001 Morsaci (Morschach) supra Lacum quattuor Pagorum, mod. Dr. P. Caelestis Eichenseer OSB, cooperatrix Dr. Sigrides Albert

Societas Latina, Univ. FR 6.3, PF 151150, D-66041 Saarbrücken; ☎ 0049-681-302-3192

➤ **Septimanae Latinae Europaeae**

Latine loqui – Romane coquere:
22.-28.7.2001

Septimana Amoeneburgensis XIII in Hassia

mod. Thomas Gölzhauser, Westerwaldstr. 13a, D-35630 Ehringshausen

☎ 0049-6449-921919

goelzhauserpost@hotmail.com

<http://members.aol.com/Sept.Lat>

➤ **Feriae Latinae Ferigoletenses III prope Avennionem**

27.7. – 3.8.2001 in deversorio Abbatiae Sancti Michaelis Ferigoletensis (Frigolet), quae sita est prope pontem Vardonis, Fontem Clausae Vallis, Tarasconem, Glanum! Mod. Prof. Iyc. Iohannes Claudius Champeau, 121 chemin des Moulins supérieur, F-06510 Gattieres, ☎ 0033-493-291702.

➤ **Seminarium LXX Societatis Latinae in Belgica**

4.-11.8.2001 in Abbatia Maredsolana (Abbaye de Maredsous, B-5537 Denée) Mod. Dr. Pater Caelestis Eichenseer OSB, cooperatrix Dr. Sigrides Albert
org. Dr. G. Licoppe, Av. de Tervueren 76, B-1040 Bruxelles 4, ☎ 0032-2-7350408

➤ **Klassisches Griechisch sprechen und geistvolle Texte lesen**

12.-26. August 2001 im Hellenikon Idyllion: Andreas Dreki, GR-25100 Selianitika / Egion; idyllion@bigfoot.com
<http://www.idyllion.gr>

Kursgebühr für 2 Wochen: DM 300 / für Studenten und Schüler DM 250.

Anfragen/Anmeldung bei Helmut Quack, Eritstr. 23, D-25813 Husum, Tel/Fax 0049-4841-5429, helquack@freenet.de

➤ **3. Wettbewerb Attisch**

Das Hellenikon Idyllion ruft alle, die des Attischen mächtig sind, auf, in dieser Sprache Texte über frei gewählte anspruchsvolle Inhalte zu verfassen. Es ist gleich, ob es ein Lebensbild wird, ein Ruhmesblatt, ein Gespräch, eine Abhandlung, ein Gedicht oder ein andersartiger Text. Für die besten Texte, die an das Hellenikon Idyllion eingesandt werden, gibt es Preise:

1. Preis: Freies Reiseticket incl. Flug zum Hellenikon Idyllion, dort für zwei Wochen freie Unterkunft und Verpflegung

2. Preis: Freie Unterkunft und Verpflegung im Hellenikon Idyllion für zwei Wochen

3.-6. Preis: Freie Unterkunft für 1 Woche

Der Text muss bis spätestens 1. August 2001 eingetroffen sein (Hellenikon Idyllion, GR-25100 Selianitika/Egion).

Schreiben Sie den Text auf dem Computer, dann höchstens insgesamt 100 Zeilen auf zwei Seiten. Bitte, teilen Sie auch Ihre gegenwärtige berufliche Tätigkeit mit und wie lange Sie schon Griechisch können.

Wenn eine Schuklasse gemeinsam einen Text verfasst und eine Studienfahrt nach Griechenland plant, kann die Klasse einen erheblich ermäßigten Aufenthalt im Hellenikon Idyllion in Anspruch nehmen.

NÄCHSTER REDAKTIONS-
SCHLUSS: 15. Mai 2001
widhalm@gmx.net

APIS LATINA

In Zukunft finden Sie die von Mag. P. Christian Brandstätter im Auftrag der ARGE Oberösterreich herausgegebene APIS LATINA nur mehr im Internet, und zwar unter der Adresse:
www.apis.eduhi.at

Vorläufig ist sie noch abrufbar unter:
www.eduhi.at/projekte/latein

DRINGEND GESUCHT

Stowasser, Original Jugendstil-Ausgabe

Mag. Margareta KARNTHALER
Hutweidengasse 30/1/17, 1190 Wien

QUIS MECUM LATINE LOQUITUR?

Herr Peter MIKO,
Pachmanngasse 17-21/2/12, 1140 Wien,
würde sich gern lateinisch mit jemandem unterhalten, um seine Kenntnisse zu perfektionieren.

☎ 01-914 80 58

NOCH IMMER LIEFERBAR



Rezitation: Martin Schwab (Brodsky, Hochhuth, Marc Aurel – übersetzt von Joachim Dalfen), *Dramaturgie:* Ernst Sigot

Preis: ATS 220,- plus Porto



Weiterhin erhältlich sind Baumwolltaschen mit Werbeaufdruck für die klassischen Sprachen.

Preis: ATS 30,- plus Porto
10 Stück ATS 250,- plus Porto

Bestellungen unter Fax 01-258 01 39 oder
widhalm@gmx.net

Archäologischer Park Carnuntum

Die Römer eröffnen am 31. März und 1. April ihre Saison 2001 mit Gladiatorenkämpfen, Modeschauen und der Ausstellung „Textilia Carnuntina“.



Am 31. März und 1. April findet von 10-18 Uhr im Amphitheater I in Bad Deutsch Altenburg ein großes Spektakel statt: An beiden Tagen ziehen Gladiatoren in die Arena ein, um zu zeigen, was sie unter der Rüstung tragen, und um die Besucher an spektakulären Kämpfen teilhaben zu lassen.

Schwerpunkte sind aber die Eröffnung der Ausstellung sowie Modeschauen, die von der Modeschule Mödling durchgeführt werden. Die Ausstellung „Textilia Carnuntina“ umfasst einen Außenbereich, der Pflanzen zeigt, die die Römer zum Färben oder Herstellen von Kleidungsstücken verwendeten. Im Innenbereich werden Szenen aus dem römischen Leben und die dazu passende Kleidung gezeigt, aber auch die Herstellung der Kleidung, von der Pflanze über das Färben und Weben bis zum Zuschneiden.

Kinder können das Färben und Brettchenweben ausprobieren und ihre selbstkreierten Kleidungsstücke mit nach Hause nehmen.

Die Modenschau wird historische Modelle, aber auch Eigenkreationen der Modeschule zu diesem Thema zeigen. Der entsprechende Fachkommentar und eine Prominentenjury dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Eintritt: Erwachsene: ATS 60; Kinder: ATS 40

Carnuntiner Römerfest: Erstmals mit Streitwagenfahren!

Am 19. und 20. Mai 2001 kann man von 10-18 Uhr im Archäologischen Park Carnuntum eine besonders erlebnisreiche Zeitreise zu den Römern machen. Das Freigelände beim Informationszentrum in Petronell-Carnuntum verwandelt sich in ein römisches Legionslager und eine römische Stadt.

Große und kleine Römer erhalten einen authentischen Einblick in das Leben römischer Legionäre, Händler und Handwerker (Bäcker, Zahnarzt, Steinmetz, Schmied u.a.). Zum ersten Mal ist es möglich, mit einem römischen Streitwagen zu fahren. Junge Römerinnen können sich nach römischem Vorbild schminken und frisieren lassen. Weitere Angebote: Gesellschaftsspiele ausprobieren, römischen Schmuck basteln, sich als Legionär ausrüsten.

Römische Köstlichkeiten und Carnuntiner Weine sorgen für das leibliche Wohl. An beiden Tagen ist auch eine spezielle Weinverkostung vorgesehen. Höhepunkte sind die Kampfübungen der römischen Soldaten, Modeschauen sowie erstmalig die Vorführungen des römischen Maskentheaters.

Eintritt: Erwachsene ATS 75, Kinder (6-15 Jahre) ATS 55

Information: Tel. 02163/33770, Fax 02163/33775, e-mail: info@carnuntum.co.at

Weitere Veranstaltungen

15. April - Ostereiersuche im Freilichtmuseum Petronell

6. Mai - Römischer Fünfkampf für jedermann im Amphitheater II

Carnuntum-Akademie 2001: WORKSHOPS

Anmeldeschluss jeweils 14 Tage vor Termin; mind. 10 / max. 20 Personen

Archäologie-Workshop

Kursleiter: Mag. F. Humer (Grabungsleiter Carnuntum)

2.4.2001 und 29.9.2001, jeweils 9-16 Uhr; pro Person: 595,- ATS

Ort: Hotel Marc Aurel, Hauptstr. 173, 2404 Petronell

Einführung in Arbeitsweise und Methodik der Archäologie. Es werden Begriffe wie Prospektion, Grabungsorganisation, Baustellenbetrieb oder Konservierung ebenso angeschnitten wie Methoden der Fundbearbeitung (Numismatik, Epigraphik und Keramik).

Selbst mitzubringen: Schreibmaterial (Papier, Bleistift usw.), wetterfeste Kleidung

ACHTUNG: Der Workshop findet bei jedem Wetter statt!

Foto-Workshop: Mädchen, Mode, Römersteine

Kursleiter: Anselm F. Wunderer

13.5.2001, 14-17 Uhr; pro Person: 535,- ATS (inkl. röm. Imbiss)

Ort: Freilichtmuseum Amphitheater I

Vor den Kulissen des römischen Amphitheaters findet dieser spezielle Fotoworkshop mit Portrait- und Mädchenfotografie statt. Schülerinnen der Modeschule Mödling stehen als Models bereit und zeigen traditionelle römische Kleidung sowie Eigenkreationen.

Selbst mitzubringen: Filmausrüstung, genügend Filme, wetterfeste Kleidung

ACHTUNG: Der Workshop findet bei jedem Wetter statt!

Workshop Textilfärben und Brettchenweben

Kursleiter: Ingrid Ubl

6.5.2001, 9-17 Uhr; auch für Kinder ab 12 Jahren geeignet; pro Person: 495,- ATS

Ort: Freilichtmuseum Amphitheater I

Die Teilnehmer können mit traditionellen Techniken und Materialien beigestellte Tücher färben. Eine besondere Art der Webkunst war die Brettchenweberei. Römische Frauen stellten mit verschiedenen gelochten und geschlitzten Brettchen Borten, Bänder und Webkanten her. Solche Bänder können auch heute hergestellt und getragen werden.

Selbst mitzubringen: Arbeitskleidung

FREILICHTMUSEUM PETRONELL

Kräutergarten, Themenpfad, Münzen prägen, nach Scherben graben, Spielezelt, römisches Klassenzimmer, archäologische Schaugrabung, Aussichtsturm, virtueller Spaziergang durch Carnuntum am Touchscreen Terminal; **neu:** Römischer Baukran
Öffnungszeiten: 31. März - 4. Nov. tägl. 9-17 Uhr

„Carnuntum - Erlebnistour“

3.-8. Schulstufe, ca. 2,5-3 h, pro Schüler: 80,- ATS

Im Rahmen der Führung durch ein Stadtviertel der Zivilstadt Carnuntum warten auf die Schüler zahlreiche Aktivitäten.

„Rätselralley - auf den Spuren der Römer“

6.-12. Schulstufe, ca. 2,5-3 h, pro Schüler: 85,- ATS

Nach einer Kurzführung durch ein Stadtviertel der Zivilstadt machen sich kleine Teams auf den Weg ins Gelände, um Fragen zu beantworten und ihre Geschicklichkeit zu beweisen.

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM CARNUNTINUM

Das Museum Carnuntinum ist mit rund 3300 Exponaten das größte Römermuseum Österreichs.

Öffnungszeiten: 13. Jän. - 25. März und 10. Nov. - 9. Dez. an Sa und So von 10 - 17 Uhr, 31. März - 4. Nov. täglich von 10-17 Uhr, Montag geschlossen (außer Feiertage)

„Kaiser, Bürger, Legionär - einfach Römer sein“

3.-6. Schulstufe, ca. 1,5 h, pro Schüler: 60,- ATS

In Tuniken gehüllt und mit lateinischen Namen versehen, tauchen die jungen Römer in eine fremde, fantastische Welt!

„Römerquiz in Carnuntum: knifflige Fragen und lustige Aktivitäten“

7.-10. Schulstufe, ca. 2-2,5 h, pro Schüler: 75,- ATS

Ausgestattet mit einem speziellen Quizfragebogen (Varianten für Klassen mit und ohne Lateinkenntnisse), begeben sich die Schüler auf die Spuren der Römer. Dieses Programm ermöglicht den Schülern ein aktives Kennenlernen der römischen Kultur.

„Römische Kultur im Wandel der Zeit“

9.-12. Schulstufe, ca. 2-2,5 h, pro Schüler: 75,- ATS

Die fächerübergreifende Darstellung römischer Lebensweise aus Geschichte, Wirtschaft, Mathematik, Soziologie ... im Vergleich zum 21. Jhd. zeigt den noch heute bestehenden Einfluss der Antike. Die Themen werden bei der Buchung festgelegt.

FREILICHTMUSEUM AMPHITHEATER I**„Am Schauplatz: Lebendiges Amphitheater“**

3.-8. Schulstufe, ca. 2,5-3 h, pro Schüler: 65,- ATS

Bei diesem aktionsorientierten Vermittlungsangebot mit Aktualitätsbezug werden Szenen aus dem römischen Leben am Originalschauplatz anschaulich präsentiert.

„Archäologie erleben“

6.-12. Schulstufe, Dauer: ca. 3 h, pro Schüler: 120,- ATS

Einmal selbst Archäologe sein! Verstehen, wie Erdschichten entstehen und welche Bedeutung sie haben. Erfahren, was auf einer Grabung passiert. Erleben, wie Gegenstände aufgespürt und rekonstruiert werden. Die Teilnehmer schlüpfen unter Anleitung in die Rolle eines Archäologen.

Selbst mitzubringen sind: Bleistifte, Farbstifte, Lineal, Millimeterpapier und Schreibunterlage.

NEU

WEITERE ANGEBOTE FÜR SCHÜLER UND SCHULKLASSEN**• Sommercamp „Leben bei den Römern“**

Amphitheater I, 8.- 14.07., 22.-28.07.2001

Preis pro Teilnehmer: 2.590,- ATS inkl. Verpflegung und Betreuung; für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren.

Die „jungen Römer“ schlafen in Legionärszelten, backen Brot, grillen am Lagerfeuer, töpfeln nach römischem Vorbild, unternehmen eine Wanderung durch die Donauauen, nehmen an einer Rätselralley und an einer Fackelwanderung teil u.v.a.m.

19.-25.08.2001 mit Lateinunterricht

Preis pro Teilnehmer: 2.990,- ATS inkl. Verpflegung und Betreuung, für Jugendliche von 13 bis 14 Jahren

• Projekttag bei den Römern

Amphitheater I, 5.-8. Schulstufe, Aufenthaltsdauer variabel;
 Beispiel: 4 Tage, pro Schüler bei 20 Teilnehmern: 1.890,- ATS inkl. Verpflegung und begleitende Programmbetreuung.
 Dabei steht das aktive Erleben wie beim Sommercamp im Vordergrund!

INFORMATIONEN UND BUCHUNGEN:

Archäologischer Park Carnuntum Betriebsges.m.b.H.
 Hauptstraße 296, A-2404 Petronell-Carnuntum
 Tel. 02163/3377-22 oder -25, Fax 02163/3377-5
 info@arnuntum.co.at http://www.carnuntum.co.at

ACHTUNG: Alle Programme werden ab 20 Personen durchgeführt (= Verrechnungsbasis).

PROGRAMME FÜR KINDER ...

- „Erlebnistour“ im Freilichtmuseum Petronell
 Oster- / Sommerferien: Di. / Do. 14 Uhr; 1,5 h; ATS 60 pro Kind
- „Am Schauplatz: Lebendiges Amphitheater“
 Amphitheater I: Sa. 14 Uhr; 1,5 h; pro Kind 60 ATS
- **Kinder-Geburtstagsparty (ab 10 Kindern)**
 Römische Spiele, Überraschungsgeschenk für das Geburtstagskind, Römerjause, Erinnerungsfoto mit lateinischer Gratulation u.v.a.m.; 2,5 h; pro Kind 150 ATS

... UND FÜR ERWACHSENE**Führung im Archäologischen Museum Carnuntinum**

- Standardführung: Sonntag 16.00 Uhr, 1 h; Eintritt und Führung 100,- ATS
- Spezialführung W. Kordina: „Was uns von den Römern erhalten blieb - von der Badekultur bis zum Eherecht“; 24.3., 7.4. um 14.30 Uhr; 2,5 h (inkl. Pause); Eintritt und Führung 140,- ATS; Achtung: mind. 6 Personen, max. 20 Personen

Geburtstagsfeier im römischen Stil (Preis auf Anfrage)

DER BRAUNSBURG: DAS KELTISCHE CARNUNTUM?

8 km östlich von Carnuntum liegt die Stadt Hainburg mit ihrer historischen Altstadt und dem Braunsberg. Von seinem Plateau genießt man einen herrlichen Blick über den Nationalpark Donau-Auen sowie zum Archäologischen Park. Die Kelten lebten hier bereits vor den Römern. Am Plateau befand sich die Zentralsiedlung mit ihrem markanten Wall. Eine Rekonstruktion (1. Jhd. v. Chr.) mit Holzpalisaden samt Befestigungsturm ist am Braunsberg zu besichtigen.

PRAESIDIS H.C. GRATULATIO NATALICIA

DIMITRIS DOUKARIS: To soma ton ideon - Der Leib der Ideen

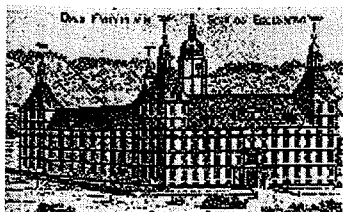
An den echoun alethino soma	Wenn Ideen keinen wahrhaften Körper
hoi ideas, hoi theorhies	besitzen und Theorien
an den echoun	
prhagmatike zoe,	kein echtes Leben,
tote einai phantasmata	dann sind sie nur Phantome
me pseutiko derma,	unter falscher Haut,
einai horhamata apatemenon,	trügerische Visionen,
autapates ekeinon	Illusionen jener,
pou atychesan	die in ihr Unglück rannten
ki echasan anepistrhepta	und unwiderruflich
tis zontanes phones	die lebendigen Stimmen
tes zoodotrhas vychtas.	der lebensspendenden Nacht verloren.
ekei pou aphypnizetai	Dort, wo
aiphvidiastika	das Aufwachen
he Eksegerse,	unerwartet geschieht
kai den epanapauetai pote	und niemals
stev autapate.	in Illusion verharret.
he Eksegerse	Das Aufwachen
tou aletinou somatos	des echten Körpers
ton ideon.	der Ideen.

O felicem illum, qui non praesens tantum, sed etiam cogitatus emendat!

O felicem, qui sic aliquem vereri potest, ut ad memoriam quoque eius se componat atque ordinet!

AD MULTOS ANNOS! CORDIALITER ALFREDUS EQUESVILICUS

Diesen Worten ist nichts hinzuzufügen als die Bitte, dass du uns mit deiner reichen Erfahrung weiter zur Verfügung stehst. Der Vorstand gratuliert unserem Ehrenobmann Dr. Roman A. Prochaska herzlich zum bevorstehenden runden Geburtstag!



DECENNium SODALITATIS

Sonntag, 22.4.2001

9.00 h: Generalversammlung der SODALITAS (PÄDAK Eggenberg, Georgigasse 85-89, Parterre, Hörsaal schräg gegenüber dem Buffet)

Die Pädak ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 1 („Schulschwestern“).

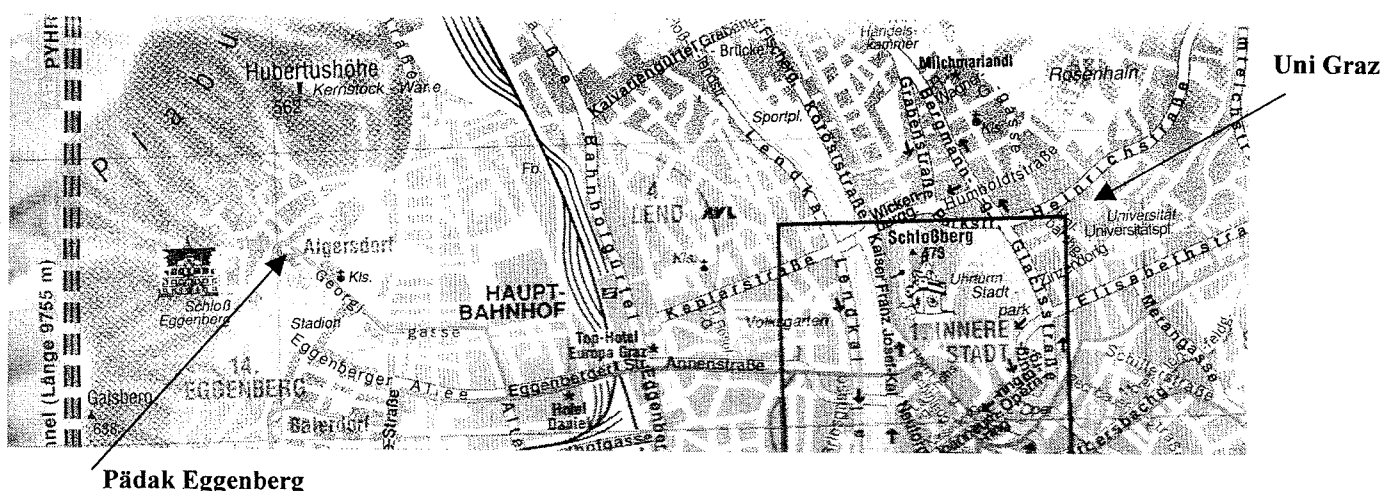
Die Führung durch Flavia Solva und Schloss Seggau gestaltet Univ. Doz Bernhard Hebert.

Bitte um Beachtung unserer Statuten:

§ 9. (4) Anträge zur Generalversammlung sind mindestens vier Wochen vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen (d.h. bis spätestens 25.3.2001!).

Bitte Wahlvorschläge bis zu diesem Termin an Prof. Alfred Reitermayer, Steinfeldgasse 26, 8020 Graz schicken.

Nach Ablauf dieser Frist (25.3.) erhalten Sie eine Einladung mit genauer Tagesordnung und Wahlvorschlägen.



SODALITAS-INTERNA

Im **Burgenland** hat Kollege BEIBL nach rund zehn Jahren die Leitung der ARGE zurückgelegt. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die Wahrnehmung der nicht immer leichten Aufgaben. Bis zur endgültigen Wahl eines Nachfolgers übernimmt dankenswerter Weise Kollege Heinz HAFNER (Oberschützen) die Agenden.

Auch in zwei Griechisch-Arbeitsgemeinschaften hat es einen Wechsel gegeben: In **Oberösterreich** folgt Koll. Heribert DERNDORFER (Petrinum Linz) auf Koll. Anschuber, in **Salzburg** übernahm Koll. Dr. STEINBICHLER die Leitung anstelle von Dir. REGELBERGER. Alles Gute den „Neuen“, gleichzeitig aber ein Dankeschön an die scheidenden Vorsitzenden für ihren Einsatz.

Rezensenten für IANUS gesucht!

Verlag Klett, Stuttgart:

Lehrerkommentar zu *Ostia altera*, Lat. Unterrichtswerk, 320 S.

Lehrerkommentar zu *Itinera*, Lat. Unterrichtswerk, 320 S.

Reihe Altsprachl. Texte, Blaue Reihe – Officina:

T. Livius, *De intestino odio*. Patrizier und Plebejer, 31 S.

C. Sallustius Crispus, *Bellum Jugurthinum*. 52 S.

C. Julius Caesar, *De Gallis, Britannis, Germanis*. 63 S.

Verlag Cornelsen, Berlin:

Blank/Fortmann, Video. Anschauliche lat. Kurzgrammatik, 96 S.

Öbv/hpt,:

Latein Lektüre aktiv:

Phaedrus, ausgew. und komment. von Harald Triebnig, 68 S.

Augustinus, ausgew. u. komment. von Chr. Brandstätter, 64 S.

Vergil, ausgew./komm. von W. Widhalm-Kupferschmidt, 128 S.

Sallust, ausgew./komm. V. W. Widhalm-Kupferschmidt, 112 S.

Cicero, Reden, ausgew./komm. von Klemens Keplinger, 112 S.

Plinius, ausgew./komm. von Birgit Medinger, 128 S.

Latein-Wortschatz aktiv:

Phaedrus, 62 S.; Catull, 34 S.; Cicero, Reden, 70 S.; Caesar, 87 S.; Sallust, 108 S.

Verlag Rudolf Spann, Herrsching a. Ammersee:

Ulrike Wagner: *Locutiones scholasticae*. Latine loquamur. Latein-Theodiscum/ Franco-gallicum/ Anglicum. 42 S.

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen:

H. Müller, Cicero zum Kennenlernen. 48 S. (Kurze lat. Texte 1)

Meldungen bitte bis längstens 15. April 2001

an Dr. Wolfgang J. Pietsch, Ziegelstr. 9 h, 8045 Graz,

Tel. 316/68 72 08, FAX 68 72 04;

e-mail: wolfgang_j.pietsch@aon

EX LIBRIS

Tanja Kinkel: Die Söhne der Wölfin. Roman. Blanvalet Verlag, München 2001. 512 Seiten, ATS 342.

Die Autorin beruft sich bei ihrer Darstellung der Gründungslegende auf Plutarch. Nicht die Zwillinge stehen im Mittelpunkt, sondern ihre Mutter. Wie es hätte sein können und welchen Preis die Priesterin Ilian für ihre Rache bezahlt, schildert dieser Roman. Die Autorin hat sich vieles „angelesen“. Schade, dass gerade einer Germanistin einige sprachliche Ausdrücke passiert sind.

Kremser Humanistische Blätter 2000, hrsg. von der Kremser Humanistischen Gesellschaft, 3500 Krems, Piaristengasse 2. Zu beziehen zum Preis von ATS 150,- ebendort bzw. unter hajekmichael@netway.at

Der Band enthält folgende Vorträge:

Wendelin Schmidt-Dengler: Der Klassiker Ovid und die moderne Literatur. Eine Spurensuche von Goethe bis Ransmayr.
Otto Kronsteiner: Ortsnamen und Geschichtsideologie.
Kurt Preiß: Friedrich Nietzsche – ein Genie auf Abwegen?
Manfred Permoser: „Sie hätte singen sollen, diese neue Seele – und nicht reden!“ Nietzsche und die Musik

Die Vorträge, alle von hoher sprachlicher Qualität, doch allgemein verständlich und sogar mit Vergnügen zu lesen, zeigen wieder einmal, wie sehr die Kremser Humanistische Gesellschaft den selbst gesteckten hohen Ansprüchen gerecht wird.

Melzer-Brandhuber-Zimmermann-Smola: Der Purpur. Farben aus dem Meer. In: Biologie in unserer Zeit. 31. Jgg 2001, Nr.1:

Ein sehr interessanter Aufsatz über Geschichte, Chemie und Synthese des legendären Farbstoffes, der auch zeigt, wie man echten „antiken“ Purpur herstellen kann.

Gerardus Alesius: Epigrammatum Libellus. Edition Praesens, Wien 2000, ISBN 3-7069-0064-5, geb., 21 x 15 cm, öS 198,-/DM 28,20

Der Autor: Gerardus Alesius, i. e. Gerd Allesch, studierte Klassische Philologie in Wien; tätig als Nachhilfelehrer, Korrekturleser, Übersetzer, Nachtwächter.

In zahlreichen Anspielungen setzt sich der Autor humorvoll mit seinen antiken Vorbildern auseinander: Es fehlen nicht Totenklagen auf Hunde und Tanzmäuse, eine kräftige Anleihe wurde bei Martial und Catull genommen. An ihn erinnert auch ein „Einzeiler“ mit unübersehbarer Anspielung auf sein „odi et amo“. Es werden Küsse und Ohrfeigen verteilt (letztere verbal) und manche Abrechnung vorgenommen, direkt und verschlüsselt. Ob alle Angesprochenen bzw. „Verrissenen“ von ihrem

Glück wissen? Es darf gerätselt werden. Über diesen Libellus als Geschenk wird sich jedenfalls manche(r) freuen!

Wid

Nasus destillat ...

...mit diesen Worten beginnt ein reizvoll geschriebenes Kapitel über die Pflege der lateinischen Sprache im Vatikan in dem Buch von **Klaus Brill: Beim Papst im Zimmer brennt noch Licht. Recherchen im Vatikan, Wien (Picus) 1999.** Neben anderen Kuriositäten im kleinsten Staat der Welt wird auch fünf Seiten über die sieben Priester berichtet, die für den Papst Dokumente in die offizielle Kirchensprache übersetzen und täglich lateinisch miteinander parlieren. Dank dieser *Latin Lovers* aus der dritten Loggia des Staatssekretariates, die die letzte Bastion der lateinischen Sprache aufrechterhalten, ist wieder einmal bewiesen, dass Latein keine tote Sprache ist.

Michael Huber

LATEINISCHES IN LESERBRIEFEN

In einer kleinformatigen Grazer Tageszeitung vom 17. 1. 2001 beklagt sich der Leserbrief-schreiber F. A. E. aus St. Peter/F. über die seiner Meinung nach ungerechtfertigten „Reputationszahlungen“ bzw. „Reputationsforderungen“. Gemeint sind natürlich die von der österr. Bundesregierung kürzlich beschlossenen *Restitutionszahlungen* für die Opfer der NS-Zeit. Wer *reputare* von *restituere* nicht unterscheiden kann, wird mit seiner Reputation bald am Ende sein.

In einem Leserbrief der gleichen Zeitung vom 9. 7. 2000 nimmt R. A. aus Fürstenfeld Stellung zu einem Artikel von E. H. vom 3. 7. und will nachweisen, dass der berühmte Cäsar-Ausspruch *Veni, vidi, vici* nicht nach der Eroberung Galliens gemacht wurde, sondern „aus einem Brief Cäsars stammt, nachdem er einen leichten Sieg über Pharnaces 47 v. Chr. bei Zela in Kleinasien errungen hatte“. Das ist zwar richtig, doch müsste man hinzufügen, dass „die überaus brillante Prägung, ein Musterbeispiel für die lapidare Knappheit der lateinischen Sprache“ (K. Bartels), diese unübertreffliche *lateinische* Formulierung nur durch Sueton, Divus Iulius, 37,2, bzw. durch Seneca d. Ä., Suasorien 2,22 überliefert ist. – Das im gleichen Leserbrief angesprochene Zitat *Si tacuisses, philosophus mansisses* stammt nur inhaltlich von Boethius, die Herkunft der wörtlichen Prägung ist unbekannt (s. ebenfalls: *Veni, vidi, vici*. Geflügelte Worte aus dem Griechischen und Lateinischen, ausgewählt und erläutert von Klaus Bartels, Zürich und München 1989).

Elisabeth Vretska, Graz

**Bitte, teilen Sie uns Namens- und / oder Adressänderungen im eigenen Interesse umgehend mit!
Für Zusendungen, die verloren gehen, kann kein Ersatz geleistet werden.**

Medieninhaber und Herausgeber:

SODALITAS-Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen in Österreich
DVR 0727393

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3, A-1210 Wien

POSTGEBÜHR BAR BEZAHLT

Frau Prof.
Mag. W. WIDHALM-
KUPFERSCHMIDT
Leopoldauer Platz 82 / 3
1210 WIEN